

Zeitung für Gommern und Umgegend.

Diese Zeitung erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags. Preisungen darauf werden in der Expedition, sowie bei künftigen Vorbestellungen und unteren Bogen zum Preise von 1 25 Mk. pro Vierteljahr entgegengenommen.

und Umgegend.

Inserate müssen am Tage vor dem Erscheinen bis 11 Uhr Vorm. eingelegt werden. Der Preis für die Hauptkolonne beträgt 10 Pf. Für Anzeigen von Offerten werden 25 Pf. berechnet.

Für die Redaktion verantwortlich: E. Reimann, Gommern. Druck u. Verlag von E. Reimann, Gommern.

Abbestellungen: Vorm. 7-12, Nachm. 2-7 Uhr. Für Anzeigen trägt der Empfänger die Verantwortlichkeit.

Amtliches Veröffentlichungs-Organ für den Magistrat
Allgemeiner Anzeiger für den Kreis



und den Königlichen Amtsgerichtsbezirk Gommern.
Jerichow I und die benachbarten Kreise.

189.

Donnerstag, den 7. September 1899.

XX. Jahrgang

Der Ministerwechsel.

Berlin, 4. September.

Der „Saatzanzeiger“ macht bekannt: Staatsminister Dr. Hoffe ist gemäß seinem Ansuchen von seinem Amte unter Befreiung des Titels und des Ranges eines Staatsministers sowie unter Verleihung der Krone zum Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub entbunden worden. Oberpräsident Stadt ist zum Staats- und Kultusminister ernannt worden. Staatsminister Freiherr von der Recke ist gemäß seinem Ansuchen unter Befreiung des Titels und des Ranges eines Staatsministers, sowie unter Verleihung des Großkreuzes zum Roten Adlerorden mit Eichenlaub von seinem Amte entbunden worden. Der Regierungspräsident Freiherr von Meibohm ist zum Staatsminister des Innern ernannt worden. — Der neue Kultusminister Stadt wurde am 31. Mai 1889 an die Spitze der Provinz Westfalen berufen. Nach Münster kam Stadt von Straßburg aus, wo er als Unterstaatssekretär dem Ministerium der Reichslande angehörte. Der neue Minister des Innern Freiherr v. Meibohm gilt seit langer Zeit als einer unserer hervorragendsten und thätigsten Verwaltungsgenie. Er war mehrere Jahre als Regierungspräsident dem Oberpräsidenten in Schleswig zugehört und zeichnete sich hier so aus, daß er schon 1886, zunächst als Mitarbeiter in das Finanzministerium berufen wurde, in dem er im Februar 1889 zur vortragenden Rath wurde. Im Januar 1896, nachdem einen Monat zuvor Freiherr von der Recke das Ministerium des Innern übernommen hatte, wurde er dessen Nachfolger als Regierungspräsident in Düsseldorf.

Politische Rundschau.

Frankreich.

— Renss, 3. Sept. Für den Urtheilstag werden folgende Maßregeln vorgelesen: Sobald die Richter sich in das Verhandlungszimmer zurückgezogen haben, wird der Sitzungssaal völlig geräumt. Vor Verlesung des Urtheils, wobei der Angeklagte nicht zugegen sein wird, werden nur die

Die beiden Verleufner.

Criminalroman von S. Rosenthal-Bonin.

29 [Nachdruck verboten]

Die Sonne war schon längst untergegangen, die Nacht weit vorgedrückt, als sie sich endlich erhob und zu ihrer Lagerstätte wandte. Unbeweglich, mit offenen Augen verbrachte sie die Nacht. Bei Sonnenaufgang stand die Unglückliche schon wieder von ihrem Lager auf. —

„Ich darf nicht zum Gericht gehen und mich angeben, ich kann nicht zu Nembold gehen und ihm die Sache aufdecken, denn dadurch verräthe ich meinen Bruder und das ist gegen die Natur. Meine Strafe soll sein, daß ich balde und ertrage und das Schwert des Gesetzes auf mich fallen lasse, ruhig meinen Hals hinhaltend zur Sühne und Bese meines Verbrechens.“

Darauf wusch sich Gaudentia das verweinte und über-nüchtern Gesicht und ging an die gewohnte Arbeit, für ihre Logisherren zu sorgen.

Achtzehntes Kapitel.

In der Braun'schen Erbchafis Angelegenheit sollte die Stadt Amherdam von einer Ueberwachung in die andere fallen. Jetzt durchlief die Stadt der Hölle und Rarade das Gericht, das eine neuer Erbe aufsteigt, der behauptet, der erste habe ihm seine Papiere gestohlen. Das Gericht hielt Beide für Betrüger und habe sie in Haft genommen.

Bertha las diese Notiz in der Zeitung „Neues von den Dreda“ und sie verurtheilte ihr einen bestigen Zorn, Schreden und Kummer. Wie konnte Jemand glauben, daß der Löwenbändiger Arriago Vincini etwas fehlen würde? Welche Beweise hatte man dafür? Stand nicht deutlich auf dem Scheine, daß ihm die Papiere entwendet worden wären? Wer mag ihn so argelmäßig haben? Welches ist es auch gar nicht wahr und nur von den Reportern erfunden worden, die so das Blane vom Himmel herunterlügen können. Diese wenig schmeichelhafte Ansicht hatte Bertha Signimund von jenen Brand- und gemisshandigten Leuten. „Ich gebe wieder zum Präsidenten“, sagte sie und machte schnell Toilette.

Zeugen, ein Theil der Journalisten und wenig Publikum aus der Straße heraufgeleitet. Sämmtliche Perionen werden beim Gint rit durchsucht, es werden ihnen die Stöße, Schirme, Revolver und Messer abgenommen. Zwischen dem Auditorium und im Hintergrunde des Saales werden Truppen placirt sowie eine Anzahl Geheimpolizisten, insofern um Thätlichkeiten, als ein Attentat auf irgend welchen Richter, Zeugen oder Vertheidiger zu verhüten. Nach der Urtheilsverkündung müssen sämtliche Personen einzeln zwischen einem doppelten Spalier von Soldaten durchmarschieren. Dreyfus vernimmt das Urtheil im Hofe vor verammelter Truppe. Auch im Falle der Freisprechung werden Hofstet und Heisziel geheim gehalten und strengstens überwacht. Die Pariser Polizeiwachen und Mannschaften kehren erst zurück, nachdem Dreyfus Kennes verlassen hat. Mehrere Verhaftungen von Antifemitenführern in Rennes in diesen Tagen erfolgten hauptsächlich, um selbige zum Urtheilstage unschädlich zu machen. Man weiß, daß die Rennefer Nationalisten Kundgebungen vorbereiten. Auch in Paris werden am Urtheilstage gewaltige Vorkehrungen getroffen. Die Garnison bleibt configirt; große Massen Municipalgardien und Säpukente werden in Bereitschaft stelen.

— Ren nes, 4. September. Gernüchigt erzählt, daß ihm während seines Aufenthalts in Frankreich ein Diplomat, Attache im Ministerium des Auswärtigen einer Nacht Mittelmeer, in genauerer Weise die Namen der Correspondenten auswärtiger Mächte in Frankreich angegeben und daß sich unter diesen auch Dreyfus befunden habe. Der Zeuge fügt hinzu, daß ihm, während er Offizier im Auslande gewesen sei, ein Ordonnanzoffizier eines Gouvernors dieselbe Thatsache mitgetheilt habe. Dieser Offizier habe er, Gernüchigt, auch in Paris im Jahre 1894 behauptet, und bei dieser Gelegenheit habe ihm der betreffende Offizier französische militärische Schriftstücke bezüglich des Transportsystems im Falle der Mobilmachung gezeigt und hinzugesagt, in Frankreich könne man sich alles verschaffen, wenn man gut zahle und sich der Juden bediene. Gernüchigt habe nicht weiter gefragt, wer den betreffenden ausländischen Offizier mit Nachrichten versorge, da dieser ihm schon früher mitgetheilt habe, daß es Dreyfus sei. Jener ausländische Offizier habe dann zwei

Tage später Frankreich verlassen, und kurze Zeit darauf sei Dreyfus verhaftet worden. Gernüchigt fügt noch hinzu, daß er einem Offiziere des Kriegsministeriums diese Vorgänge mitgetheilt habe, und daß ein Protokoll hierüber aufgenommen sei, das er zu verlesen bitte. (Anhaltende Bewegung.) — Major Cuignet sagt aus, er habe aus dem Geheimensstücke Alles vom Auslande herüberkommene, was auf Täuschung der französischen Militärbehörde berechnet gewesen sei, ausgeschrieben. Auch habe man ein Telegramm nicht aufgenommen, das über eine Unterredung mit einem französischen Militärattache berichtet hätte, in dessen Verlaufe ein Souverain gesagt habe, was sich in Frankreich zutrage, sei ein Verheim der Macht der Juden. Zeuge bemerkt hierzu, daß diese Nachricht für Dreyfus ungünstig gewesen sei. — Der Gerichtshof beschließt, morgen früh 10 Uhr bei verschlossenen Thüren zu verhandeln, um bestimmte Stücke des geheimen Actenbündels zu prüfen. Darauf wird die Sitzung aufgehoben. Dreyfus verläßt den Saal mit lächelnder Miene und in heiterer Stimmung, nachdem er sich mit seinen Vertheidigern unterhalten und ihnen die Hand gedrückt hatte.

England.

— London, 5. Sept. Drei Frantriebbrigaden sind nach dem Cap beordert. Die Admiralität hält sieben Transporthiffe bereit.

— London, 5. Sept. Die Vorbereitungen des englischen Kriegsministeriums für einen etwaigen Krieg mit Transvaal sind nunmehr vollendet. Die Regierung hat für die Auslagen vorläufig fünf Millionen Pfund Sterling bereitgestellt.

— London, 5. Sept. Die „Standard and Diggers News“ melden aus Johannesburg, daß die Recrutierung eines deutschen Corps rapid fortschreitet. Die Anzahl der Freiwilligen ist in Johannesburg 1650, in Pretoria 450. Der Totalbetrag wird 4000 übersteigen. Meistens sind es ausgebildete deutsche Soldaten. Die Transvaalregierung genehmigte die Bildung des Corps unter dem Commando des Obersten Schögel, welcher seit Jahren in Verbindung mit der Transvaalregierung steht.

— London, 5. Sept. Dem „Neu. Bur.“ wird aus Bloemfontein im Drahtwege berichtet, daß eine große Masse Kriegsvorrath auf dem Marktplatz niedergelegt worden sei,

rief Bertha verzweiflungsvoll. „Da kann ja der arme Mensch wer weiß wie lange in Haft bleiben.“

„Wir haben schon die nöthigen Schritte gethan“, beruhigte darauf der Staatsanwalt die angegrigte Dame, „und hoffen bald Licht in die Sache zu bringen. Was haben Sie mir im Uebrigen mitzutheilen?“

„O, nichts weiter, als was ich gesagt habe“, antwortete Bertha.

Der Staatsanwalt lächelte. „Nun, meine Dame“, sprach er, „es ist mir lieb, daß Sie hierher gekommen sind, ich hätte mir sonst erlaubt, Sie zu mir zu bitten, um eine Frage an Sie zu richten. Sind Sie ungewiss, dessen sicher, daß der Löwe, welcher den Thierbändiger bis, nach Brandtwein roch?“

„Ungewissheit“, verkündete Bertha bestimmt.

„Wer konnte denn aber dem Thiere den Brandtwein eingegeben haben?“

„Es gab nur eine Person im Circus, der man dies zu trauen könnte. Das war der Thierbändiger Stockton.“

„Welche Ursache mochte denn wohl der Mann zu solch einer fürchterlichen That haben?“ fragte der Beamte.

„Vielleicht Eifersucht“, schied Bertha erdrehend.

„Ja — meinethwegen. Jedoch in letzter Zeit beschäftigte mich der Schotte weniger mit seinen Galanterien“, erklärte Bertha.

Beereboom notirte sich Einiges in sein großes Taschenbuch. „Ich danke Ihnen für Ihre Freundlichkeit“, sprach darauf der Staatsanwalt sich verneigend.

Bertha erhob sich. „Sie werden doch dafür sorgen, daß die Unschuld des armen Vincini bald ans Licht kommt, nicht wahr?“ fragte die Storchhänflerin mit ihrem lieblichen Circuslächeln.

Der Staatsanwalt lächelte wieder. „Mein Amt ist nicht gerade das“, erklärte er der lebhaften, schönen schlanken Dame. „Ich muß den Schuldigen als solchen hinstellen, aber seien Sie versichert, wenn der mit so frühem Muthe und so schöner Energie von Ihnen Vertheidigte nicht schuldig ist, wird ihm sicherlich sein Recht werden.“

Durchbruch gelange. So kommt es, daß die Kleidung der Frauen, anstatt ihren Trägerinnen Schutz zu gewähren, ihnen gerade das Gegenheil von Schutz bietet. Auf der Straße wird die Kleidung als erwidrende Last empfunden und Staub und Schmutz werden durch die schleppenden Schöße als Krankheitskeim ins Haus getragen. Ein Fehler der gegenwärtigen Kleidung ist auch das „Schürzen“, durch das nicht bloß innere Organe geschädigt, sondern auch die natürlichen Proportionen des weiblichen Körpers in unthölicher Weise gefälscht werden. Wieder sollten ausschließlich für Frauen mit normal entwickelten Körperformen und auch dann nur — um die ursprüngliche Proportion herzustellen — in Verbindung mit elastischen Strümpfen getragen werden. Viele Eltern wollen nicht einsehen, wie grauam es ist, kleine Mädchen schon frühzeitig in enge Formen hineinzupressen. Auf die Gefahr ungesunder Wohnungen wird oft hingewiesen, aber von ungesunder Kleidung spricht man fast niemals. Schon längst hätte man hier Reformen in Angriff nehmen müssen. Der Gedanke, daß ein Kleid, das in einer vor der gegenwärtigen Modart abweichenden Weise hergestellt wird, nicht schön sein kann, ist eine Täuschung. In der Auswahl des Stoffes und in der Farbzusammenstellung kann sich der Schönheitsfleck in der Zukunft ebenso betätigen, wie er sich bisher in der Herwerberrichtung neuer Formen betätigt hat. Aber die Frauen sind in der Beziehung durch die Gewohnheit mit Blindheit geschlagen. Die Fortschrittlichkeit, mit der sie sich jeder prinzipiellen Aenderung in der Kleidung widersetzen, ist hauptsächlich auf die gegenwärtige Lage der Frauen, die sich ja jetzt in einem Uebergangsstadium befinden, zurückzuführen. Sie hängen gerade jetzt mehr als je den Vorwurf der Unweisheit ab. Aber das Befolgen an einer Kleidung, die in ihren Grundlinien den natürlichen Formen des Körpers widerstrebt, ist nicht weislich, sondern geradezu thöricht. Die Frauen sollten lernen, sich ihrer von einer gütigen Natur verliehenen Formen nicht zu schämen; sie sollten sich eine gesunde Kleidung schaffen an Stelle des lästigen und gesundheits-schädlichen Phantasie, das ihnen das neuzehnte Jahrhundert aufgedrängt hat.

Was giebt es die meisten Eisenbahnen? Von den gesamten Eisenbahnen der Erde, welche eine Länge von 732255 km besitzen, kommt über die Hälfte, nämlich ein Sechstel, auf 263984 km Länge, auf Amerika, dann folgt Europa mit 263145 km, während die übrigen drei Erdtheile sich mit dem Rest von 88726 km begnügen, wovon die meisten auf Asien, die wenigsten auf den dunklen Erdteil Afrika entfallen. Mehr Eisenbahnen, als ganz Europa zusammen, besitzen die Vereinigten Staaten von Nordamerika, die über 296745 km Eisenbahnen verfügen; erst in weitem Abstand folgt das Deutsche Reich mit 49116 km. Ferner entfallen auf Russland 45 1/2 Tausend km Eisenbahnen, auf Frankreich über 41 Tausend, Großbritannien und Irland 34 1/2 Tausend, auf Britisch-Indien fast 34 Tausend ebensoviel auf Oesterreich, Ungarn einsehl. Bosnien, während Italien nur

etwas über 15 1/2 Tausend km Bahnlängen aufweisen kann. Am dichtesten ist aber das Eisenbahnnetz nicht etwa in Amerika oder denjenigen Ländern, welche relativ die größte Länge an Eisenbahnen besitzen, sondern in dem kleinen Belgien und in Schweden. Auf ein Quadrat von 10 km Seitenlänge (100 qkm) nämlich in Belgien 20 km Bahnlänge, in Schweden 18,3 km; von den übrigen Staaten im Deutschen Reich kommt demnach das Großherzogthum Baden mit 12,8 km Eisenbahnen auf 100 qkm, die Reichslande Elsaß-Lothringen mit 11,9 km, Württemberg mit 8,3 km Bayern mit 8,2 km, Preußen mit 8,1 km. In außerdeutschen Ländern entfallen auf 100 qkm Fläche: 10,9 km Eisenbahnlinie in Großbritannien und Irland, 8,8 km in den Niederlanden und in der Schweiz, 7,8 in Frankreich. Würde man das gesamte Eisenbahnnetz der Erde zu einem einzigen Schienenweg vereinen, so könnte man damit eine Eisenbahn zwischen der Erde und dem Monde, und zwar fast auf ihrer ganzen Länge doppeldeutig, bauen. In einer Linie um die Erde am Äquator gelegt, würde sich eine ununterbrochene Eisenlinie mit 17 Gleisen herstellen lassen, außerdem aber noch das Material zu einer Bahn von 1000 km Länge übrig bleiben.

Letzte Nachrichten.

Neues 6. September. Labori richtete Tapeschen an Kaiser Wilhelm und König Humbert wegen Gestaltung der gerichtlichen Vernehmung Schwarzpöppers und Kanitzas bis.

Standesamt Preetzien.

Monat August.
Geburten: Marie Luise, unehelich Klösch. — Dem Arbeiter Hermann Biermann in Klösch ein Sohn Friedrich Hermann. — Dem Bruchmeister Karl Grunert in Preetzien ein Sohn Friedrich Karl. — Dem Kesselfabrikanten Kerker in Preetzien ein Sohn Friedrich Albert. — Dem Kaufmann Paul Naack in Preetzien ein Sohn Paul Wilhelm. — Dem Häusler August Stieche in Preetzien ein Sohn August Ernst Wihl. — Dem Locomotivführer Albert Buhse in Preetzien ein Sohn Albert Wihl. — Dem Arbeiter August Wark in Preetzien eine Tochter Frieda. — Dem Bäckermeister Ditto Ueber in Klösch ein Sohn Eric Paul. — Dem Fuhrmann Reinhold Hühner in Klösch ein Sohn Paul Hermann Otto. — Dem Arbeiter Friedrich Wagner in Klösch ein Sohn Eric Ewald. — Dem Steinbrücker Friedrich Piepering in Preetzien eine Tochter Frieda Gerwig. — Friedrich Wilhelm unehelich Preetzien. — Wilhelm Karl unehelich, Preetzien. — In Klösch ein Sohn Gustav unehelich. — Dem Arbeiter Hermann Puder in Ranies ein Sohn Friedrich Karl.

Storbefälle.

Wihlm Ferschold Klösch, 1 Tag alt. Karl Heinrich Berger und Paul Adolf Berger, Zwillinge, des Arbeiters Adolf Berger, T. des Häuslers Friedrich Schulzig, Klösch 8 Mon 4 Tage alt. Johanna Kuhnke, T. d. Maurers Kuhnke, Preetzien 1 Mon, 24 T. alt. Martha Fiebig, T. d. Häuslers Wihlm Fiebig, Klösch 3 Mon 4 T. alt. Paul Reinhold Ditto Fiebig, S. des Fuhrmanns Reinhold Fiebig 7 T. alt. Gustav Brauer Klösch 2 T. alt.
Eheschließungen: Arbeiter Johann August Wager mit Anna Friederike Katharine Klauterent in Klösch Arbeiter Friedrich Wilhelm Wagner mit Auguste Elisabeth Nieman in Klösch.

Standesamt Poethen.

Monat August.
Geburten: Dem Arbeiter Wilhelm Wagner in Poethen 1 T. Frieda Meta. — Dem Arbeiter Wilhelm Schwieger in Danniglow 1 T. Anna Ida. — Dem Arbeiter Andreas Gerlach in Danniglow 1 T. Luise Emma. — Dem Arbeiter Wilhelm Flughaupt in Danniglow 1 T. Anna Emma. — Dem Gutsherrn Friedrich Lange in Danniglow 1 T. Anna Emilie Emma. — 1 T. unehelich Vertha Ida in Poethen. — 1 S. unehelich Edward in Poethen. — Dem Fleischer Franz Wehe in Behlig 1 T. Vertha Ida Emma.
Storbefälle: Karl Wilhelm Brömme in Poethen, 9 Monat alt. — Sophie Emma Wagner in Caritz, 10 Monat alt. — Anna Minna Rotha in Poethen, 6 Monat alt. — Christian Friedrich Otto Hinrich in Caritz, 3 Monat alt. — Gutsherrn Friedrich Ferschold in Danniglow 59 Jahre.
Eheschließungen: Arbeiter August Wilhelm Schöne-mann und Amalie Minna Mieseler, beide in Danniglow.

Literarisches

Zumiten des oft verstandnißlosen Festgesetztes, welches das Goethe-Jubiläum entsetzt hat, ist die oben erwähnte No. 23 des „Simplicissimus“ (Illustrirte Wochen-schrift 4. Jahrg. Verl. von A. Langen in München, Viertel. 1 R. 25, Einzelnnummer 10) eine wirklich erquickliche Erscheinung. Der beste Beitrag aber ist wohl Schöng's meisterhaftes Bild das unter dem Vortrat des großen Dichters und im drastischen Gegenlage dazu einen Pöbelbürger der schäblichsten Art darstellt. Die begleitenden Verse schließen mit den Zeilen: „Ihr waart gestern so, wie heute, morgen und wenn in Jahren Ihr die Zukunft preist Zum Glück für uns wird stets die Dummheit sorgen, daß nicht gefährlich wird ein hoher Geist.“ Das ist wohl nicht das Festliche, ganz sicher aber das Wahre, was bei dieser Gelegenheit bislang geendet und gedruckt worden ist.

Wetterbericht.
Vorausichtige Witterung am 7. September.
 Klühler, windig, abwechselnd heiteres und wolfiges Wetter mit Regenböen.
Vorausichtige Witterung am 8. September.
 Heiter, meist trocken, Nacht sehr kühl, Tag mäßig warm.

Marktbericht.

Gommern, 4. September. Lanowen 150—156 M Weisweizen — M. glatter englischer Weizen — — M. Rauweizen — M. Roggen 141—146 M. Scheuenergerste — M. Kanbergerste — M. Futtergerste 115—120 M. Hafer 140—146 M. für 1000 kg.
Magdeburg, 6. Septbr. (Städtischer Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb 105 Rinder einchl. 12 Bullen, 128 Rälber 164 Schafvieh zc., 772 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht: Dänen a. vollfleischig 34—36 M. b. junge fleischige 31—33 M. c. mäßig gut genährte 28—30 M. d. gering genährte 25—27 M. Füllen: a. vollfleischig 32—34 M. b. mäßig bis gut genährte 29—31 M. c. gering genährte 24—27 M. Färsen u. Kühe a. vollfleischig Färs 30—32 b. vollfleischig Kühe 28—29 M. c. ausgemästete Kühe 27—28 M. d. mäßig genährte 23—25 M. e. gering genährte 20—22 M. Rälber a. feinste Maß 42—47 b. mittlere 38—42 M. c. geringe 32—37 M. Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Mastlämmer 29—31 M. b. ältere Mastlämmer 20—31 M. c. mäßig genährte 21—25 M. d. Schweiner a. vollfleischig 51—52 M. b. fleischig 50—51 M. c. gering entwickelte 48—49 M. d. Sauen und Eber 40—45 M. bei 40—50 Pfund Tara das Stück. Schwere Schweine mit höherer Tara Sauen und Eber mit 20% Tara. Ueberstand 2 Rinder, 10 Schafe.
Magdeburg, 4. Septbr. Weizen Spirif 148—150 M. Rauweizen 140—143 M., Roggen 143—146 M. Gerste feinste 145—152 M. mittlere M. Braugerste M. Kanbergerste — bis — M. Futtergerste — bis — Hafer 140—144 M.
Merseburg, 4. Septbr. Marktpreise auf dem heutigen Wochenmarkt: 1 Stück Butter 58—65 Fig. 1 Mandel Eier 100 Fig., 1 Cir. Rastoffen 2,00—2,25 M., 1 Gans 5,00 M., 1 Ente 2,00—2,25 M., 1 junges Huhn 1,00 M., 1 junger Hahn 1,50 Fig. 1 Paar junge Tauben 60—65 Fig.

Wassermenge der Badeanstalt.

Mittwoch, den 6. September: 13 Grad Reaumur.

Wasserstand der Elbe.

+ bedeutet über — unter Null	
Baruth	4. Septbr. 0,205, Sept. 0,16
Brandeb.	0,25 „ 0,26
Melmitz	0,56 „ 0,53
Wilmers	0,44 „ 0,41
Lußig	5. Septbr. 0,306, Sept. 0,84
Dresden	1,59 „ 1,10
Torgau	0,32 „ 0,32
Wittenber.	1,02 „ 1,17
Wespha.	0,48 „ 1,61
Wesph.	0,74 „ 0,98
Wehr Preetzien.	
Oberpegel	„ Wehrdamm „ Wehrdamm
Unterpegel	„ wasserfrei „ wasserfrei
Schönebed.	+ 0,59 „ 0,85
Magdeburg	0,90 „ 0,90
Tangerm.	1,34 „ 1,58
Wittenberge	1,12 „ 1,30
Boad.-Dom.	4. Septbr. 0,585, Sept. 0,56
Lauenburg	5. Septbr. 0,626, Sept. 0,61

„Senneberg-Seide“

— nur acht, wenn direkt auf meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farblich, von 75 Pz. bis Mk. 18,65 p. Meter — in den modernsten Genereen, Farben und Dessins. An Jedermann franco und verzollt ins Haus. Muster umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabriken (K. u. K. Hofl.) Zürich.

Zuckersaft giebt Muskelkraft!!

Zucker ist im Verhältnisse zu seinem hohen Nährwerth ein billiges Nahrungsmittel.

XXVI. Quedinburger Pferde-Lotterie

Zieh. 5 Okt. 99 Hauptgewinn 5000 M., W. 1600 Gewinne l. Werthe von 25500 M. Loose à 1 Mark b. d. General-Agenten
Carl Crebs, in Quedinburg, Nesemann & Fritzsche in Gommern.
 Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Männer-Turnverein

Am Donnerstag Abend den 7. ds. M. 8 Uhr
Versammlung.
 Das Schreiben sämtlicher Mitglieder ist dringend erforderlich
Der Vorstand.

Acker- und Wiesenverpachtung.
 Sonnabend, den 9. September d. J., Abends 8 Uhr
 sollen im „Gasthof zum Stern“ bei Herrn Schmidt in Gommern die
 dem Herrn **A. Hitz**, hier, gehörigen Acker- und Wiesengrundstücke auf 6
 Jahre vom 1. Oktober 1899 bis 1. Oktober 1905 zu den im Termin be-
 kannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden,
 als: 9 Morgen Wiesen im Scheffenteich
 3 Acker im Galgenfeld in 2 Parzellen links
 von der Chaussee
 2 1/2 Morgen Acker im Galgenfeld in 1 Parzelle rechts
 von der Chaussee
 2 Morgen Acker in Saure Nachtbainde, 2 Parzellen
 im Galgenfeld, 1 Parzelle
 1/2 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „
 1/2 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „
 in Neufähren, 1 Parzelle.
Th. Hanier, Kreisauktionator

Große Inventar-Auktion.
 Montag, den 11. September d. J., von Vormittag 9 Uhr ab
 soll auf dem Gehöft **Breite Straße Nr. 17 in Gommern** das den
 Erben des verstorbenen **C. Kademacher** gehörige lebende und todtbe
 Inventar, als:
 3 gute Ackerpferde (5 bis 8 Jahre alt), 1 Hengstfohlen, 1 1/2 Jahre,
 5 Kühe, 2 Bullen, 1 Färse, 3 Kälber, 4 1/2- und 4 1/2-jährige
 Schweine, 1 Sägmäschine, 2 4-rädr. Ackermwagen, 1 anderer Acker-
 wagen, 1 H. Viehwagen, 1 Dreischarenflug, 1 Kartoffelflug, 2
 Krümmer, gr. u. kl. Eagen, 1 Ringelkalze, 1 dreiteilige Walze, 1
 Jauchefoß, 1 Kornklapper, 1 Droschmaschine, 1 Härtelchen-Maschine,
 Pferdegeschirre, 2 Heurufe, 1 Jagdflinte, 1 Decimalwaage, Spann-
 ketten, 1 Brühwanne, 1 Rorre, 1 Würstflögel und mehrere andere
 Gegenstände
 öffentlich meistbietend gegen gleiche Baarzahlung verkauft werden.
Th. Hanier, Kreisauktionator.

Bekanntmachung.
 Wegen Einschränkung des Betriebes für das kom-
 mende Winterhalbjahr stehen von heute ab in unserm Depot Schönebed
 a. G., Friedrichstraße 63, 8-10 überzählige, noch
gute brauchbare Pferde
 zum sofortigen Verkauf. Besichtigung jeder Zeit gestattet.
 Schönebed-Glerner Straßenbahn.

Generalversammlung
der Gommern-Preziener Eisenbahn
 findet am **Donnerstag**, den 14. ds. Mts., Nachmittags 3 1/2 Uhr, im
Arndt'schen Lokale zu Prezien statt.
 Tagesordnung: Geschäftliches.
 Die Herren Genossenschaftler werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.
Der Vorstand.
 Schüpfer. Hohenstein.

Anfrichtspostkarten
 von der
Lungenheilstätte
 in geschmackvoller, naturgetreuer Ausführung empfehlen
Nesemann & Fritzsche.
Buchhandlung.

Loose zur Quedlinburger Pferde-Lotterie
 à 1,00 M. sind zu haben bei
Nesemann & Fritzsche,
Buchhandlung.

Paul H. Henckels - Solingen
 Fabrik und Versandhaus feiner Stahlwaren
 * Hotel- und Haushaltungs-Gegenstände *

Mein Haupt-Katalog, welcher auf Verlangen umsonst an Jedermann
 gesandt wird, enthält:

- Taschmesser
- Gabel und Löffel
- Scheeren
- Taschmesser
- Rasiermesser
- Alle Sorten
- Werkzeuge
- Revolver
- Gewehre

Säbel
 Korkzieher
 Ferngläser
 Pfeifen
 Regenschirme
 Sämtliche
 Haushaltungs-
 Artikel

Garantie für
 jedes Stück

Umtausch
 gestattet.

5 goldene
 Medaillen

Geschenke für jeden Zweck.
 In ihrem eigenen Interesse bitte ich
 genau auf meine Firma zu achten.

5 goldene
 Medaillen

beehrt sich den Eingang
Mode-Bazar
Heinrich Brandt.
 für die
Herbst- u. Wintersaison
 in
Paletot-, Anzug- u.
Beinkleiderstoffen
 ergeben anzuzeigen.
Engl.,
Manufaktur- u. Modewaaren
Breite- u. Salzf.-Ecke
Anfertigung nach Maß unter Garantie tadellosen Sitzens
zu erstaunlich billigen Preisen.

Thüringer Kunstfärberei und chemische Wäscherei Königsee.
 Anerkannt vortz. Leistungen. — Annahmestelle bei E. Lathor, Gommern.

Das jüngste Gericht.
 Erfindungen von Hermann Gauswindt.
 (Drahtachsenlager, Tretramotor, Gierman, lenkbarer Luftballon usw.)
 Weltensfahrzeug
 — Preis M. 1,00. —
 Zu haben bei
Nesemann & Fritzsche
Buchhandlung.

Leibes-Verstopfung
 von 24 Professoren der Medizin geprüft
 und empfohlen, haben sich die Apotheker
Richard Brandt's Schweizer-Pillen,
 welche in den Apotheken die Schwächsten als 1-
 erlässlich, wegen ihrer mildesten, ziver-
 lissigen, angenehmen, dabei vollständig un-
 schädlichen Wirkung gegen
Leibes-Verstopfung
 (Kopfschmerzen, ungenügenden Stuhlgang und deren unangenehme
 Folgezustände, wie Kopfschmerzen, Herzschlagen, Blutandrang,
 Schwindel, Unbehagen, Appetitlosigkeit etc., einen Weltkur erworben.
 Nur 5 Pfg. kostet die tägliche Anwendung, und sind die Apotheker hoch
 Brandt'schen Schweizer-Pillen bei den Frauen heute das beliebteste Mittel.
 Die Bestandteile der 8 bis 10 Apotheker Richard Brandt'schen
 Schweizer-Pillen sind Extrakte von: Rizig 15 Gr., Knochensäge, Aloe,
 Asantig 1 Gr., Bitterke, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitter
 Hopfenpulver in gleichen Teilen und im Quancen, um daraus 50 Pillen im
 Gewicht von 0,2 herzustellen.

Bekanntmachung
 Der öffentliche Weg von Dammig-
 low nach Prezien ist wegen des Baues
 der Eisenbahn Gommern-Prezien bis
 auf weiteres für Fuhrwerk gesperrt.
 Für den Verkehr ist der Weg über
 Pöthen, den 4. September 1899
Der Amtsvorsteher.
 Leisloff.

Bekanntmachung.
 In nächster Zeit treffen hier noch
 zwei Ladungen
Maria Sajeiner
Salon-Kohlen
 ein und nehme weiße Bestellungen
 hierauf gern entgegen.
 Hochachtungsvoll
Franz Meyer.

Die erwartete Ladung meiner
Pa.
böhm. Brannkohlen
 ist inzwischen an meiner Ablage bei
 Prezien eingetroffen und offerire
 solche zum billigen Tagespreise.
Friedrich Ruche,
 Gommern.

Ein Mädchen,
 nicht unter 18 Jahren, sucht bei
 gutem Lohn zum 15. d. M. oder
 1. Oktober
 Frau Andree.

Frauen zum
Einfassen
 suchen
Krieger & Stunz.

Walhalla-
Magdeburg
 Größtes
 Spezialitäten-Theater.
 Ab 1. September
 jeden Abend 8 Uhr
Große Vorstellung.
 Nur ersteklassige Nummern
 bei kleinen Eintrittspreisen.

Vehtitz.
 Zu dem am 8. d. M. stattfindenden
Kinderfeste
 ladet ergebenst ein
A. Göbler.
 Hierzu Plärer für Bekleidung u.
 Unterhaltung Nr. 9.

Breiteweg 89/90.
 Bitte genau auf meine
 Firma zu achten
Breiteweg 89/90
Nur Georg Mook.
Stannend billig
 verkaufe ich sämtliche
Möbel

Kleiderkränze 20, 28 u. 33 M.,
 Verticos 30 u. 35 M., Pfeiler-
 schränke 18 1/2 M., Kommoden 19 M.,
 Pfeilerpiegel 9, 11 bis 20 M.,
 Stegtische 14 M., Stühle 9 M.,
 Ausziehtische 20 M., Rohrstühle
 von 3 M. an.

Brocad-Divans für nur 35-45 M.
Moquet-Divans, 60-70,
Einigen-Divans, 80-95,
Plüsch-Garnituren 85-300,
50 Bettstellen mit Matratzen
 für nur 28, 33-40 M.
 Weichstuhle in 19 M., Nachtschje
 11 M., Küchenschränke 20, 24 u.
 30 M., Anrichte 16-20 M.,
 Tische 8 M., Stühle 2 1/2 M.
Georg Mook,
Magdeburg,
89/90 Breiteweg 89/90.
 3 Minuten vom Wilhelm-Leninal.

Sauspähne
 hat wieder abzugeben
Friedrich Ruche.

Säde
 einmal gebrauchte, f. Getreide etc.
 nur bessere Säde, a 38 Pfg. für
 Kartoffeln, schmerere Säde a 22 Pfg.,
 für Kartoffeln u. Zwiebeln etc., leich-
 tere Säde a 15 Pfg. pr. St. offe-
 rirt u. versendet Postkoll u. 25 St.
 überallhin gegen Vornahme **Albert**
Richtenfeld Nachf., Magdeburg,
 Thronenberg 5.

Für die Küche!
Dr. Deffers Backpulver,
Dr. Deffers Vanille-Zucker
Dr. Deffers Budding-Pulver
 à 10 Pfg. Millionenfach berühmte
 Recepte gratis von
Fr. Pöwe, Apotheker.
 Eingeführte, bedeutende Feuer-
 vers.-Act. Ges. sucht tüchtige

Wer liebt nicht?
 ine per e. weiße Ost und einen roßgen.
 jugendlichen Zeit? Gebrauchen Sie
 daher nur: **Kadebeuter**
Klimmilch-Seife
 v. Bergmann u. Co., Kadebeuter-Druck
 vorz.lich gegen Sommerprossen sowie
 weiltätig u. d. isjonerend auf die Haut
 wirkend. a St. 50 Pfg. bei:

Kiefern-Stammholz
 ab Fortreder Vogelkelauna, offerirt
 billigt
Friedrich Ruche.
 3 fünf Monate alte
Futterschweine
 sind zu verkaufen
 Garth Nr. 37.

Bauschule
Sternberg
 Bauwerk-2, Bahn-
 meister, 3 Tisch u.
 und 4 Tischlerhute
 in Mecklenburg Neues Schulhaus
 mit elektrischer Beleuchtung
 Director Reich.